

GOTTESDIENSTBAUSTEINE

14. JUNI

VATERTAG



2. Sonntag im Juni > vergiss mein nicht!



Eine Aktion der Katholischen Männerbewegung

www.kmb.or.at

GOTTESDIENSTVORSCHLAG

Lesungstexte vom Tag

Erste Lesung: Ez 17,22-24
Zweite Lesung: 2 Kor 5, 6-10
Evangelium: Mk 4, 26-34

Einleitung

In den Texten der heutigen Lesungen ist die Verantwortung angesprochen, die wir Menschen vor Gott haben. „Ich mache den hohen Baum niedrig, den niedrigen mache ich hoch“ verkündet der Prophet Ezechiel, und der Apostel Paulus ruft in Erinnerung, dass wir alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, um den Lohn zu empfangen für alles, was wir im irdischen Leben getan haben.

Heute ist Vatertag. Da wollen wir mit unseren Vätern und Großvätern der bedeutenden Aufgaben gedenken, die sie in ihren Familien und in unserer Gesellschaft haben.

Confiteor

Sprecher
(wenn möglich der Obmann der örtlichen KMB)

in einem schlechten Gewissen zu leben haben.

Der heutige Vatertag ist ein Anlass, wieder einmal darüber nachzudenken, wie wir Männer unsere Rolle und Verpflichtung als Väter oder auch als Großväter erfüllen. Vieles bereitet uns Freude, vieles macht uns auch Sorgen, manches möchten wir besser machen. Deshalb bekennen wir:

Vater 1: *Wir bekennen, dass unsere Väter oft unter dem gesellschaftlichen Druck, alles perfekt machen zu müssen, leiden und so mit*

Vater 2: *Wir bekennen, dass viele Männer mit dem rasant sich ändernden Rollenbild als Vater schwer zurecht kommen und sich nicht selten überfordert fühlen.*

Vater 3: *Wir bekennen, dass Männer manchmal aus Macht- und Ehrgefühl heraus ihre Familien vernachlässigen und die eigene Vervollkommnung voranstellen.*

Kyrie

*Herr Jesus Christus,
du bist vom Vater gesandt,
um uns zu erlösen.*

Herr, erbarme dich unser!

*Herr Jesus Christus,
du bist das Wort,
das der Vater gesprochen hat.*

Christus, erbarme dich unser!

*Herr Jesus Christus,
wer dich sieht,
hat den Vater gesehen.*

Herr, erbarme dich unser!

*Der Herr erbarme sich unser,
er lasse uns die Sünden nach und
führe uns zum ewigen Leben.*

Lego-Steine für die Predigt

Allgemeine Gedanken

- In den beiden Gleichnissen von der selbstwachsenden Saat und dem Senfkorn greift Jesus Ereignisse im Jahreslauf auf, die jedermann zugänglich und erfahrbar sind. Er hält aber keinen Vortrag für die Landwirtschaftskammer, sondern spricht von der ankommenden Gottesherrschaft. Wie geht es zu, wenn das Reich Gottes kommt?
- Von der Natur kann man eines lernen: Wenn die Saat ausgebracht ist, wächst es wie von selber, beim Senfkorn ist sogar eine große kräftige Staude zu erwarten. Uns Hörern wird beigebracht, dass wir in Geduld und Zuversicht verbleiben sollen, weil das Wachsen nicht aufzuhalten ist und das Ende ein großes sein wird.
- Auf uns heute gemünzt: Jesus hält offenbar nicht viel von pastoralen Konzepten, seelsorglichen Strategien, Wachstumsbilanzen und Jahresberichten. Das Reich Gottes – es wächst – und wir befinden uns in der Zeit des Wachsens. Die Ernte steht allerdings noch aus.
- Den Saldo wird schließlich Gott auswerfen: Da macht er den hohen Baum niedrig und den niedrigen hoch (Lesung Ezechiel) und alles wird in seiner Gegenwart offenbar werden. (Lesung Korintherbrief). Es wird also darauf ankommen, wie wir diese Zeit des Wachstums nutzen.

Lego-Steine für die Predigt

Auf den Vatertag bezogen

- Diese beiden Gleichnisse sind wunderbare Bilder für das Vater-Sein. Unsere Kinder wachsen „wie von selbst“ neben uns heran, werden immer größer, bis sie selbst so weit sind, dass sie für andere da sein können. Alle unsere Sorge und Mühe um sie ist letztlich vergeblich, wenn wir das Vertrauen in ihr eigenes Wachsen nicht haben.
- Alle Väter hoffen, dass aus ihren Kindern einmal etwas Großes wird. Aber zurück zur Zeder: Nicht die Bäume, die in den Himmel wachsen, zählen im Reich Gottes, sondern Menschen mit einer Glaubens- und Lebensstärke, dass sie anderen Schutz und Hilfe sein können. Aus unseren Kindern sollen Menschen werden, an denen sich andere festhalten können, an Lebensweisheit ebenso wie im Glauben.
- Die Botschaft: Nicht der augenblickliche Stand der Dinge zählt, sondern das gesamte Wachstum im Leben und auch im Glauben. Und das wächst durch die Gnade Gottes „wie von selbst“ und es wird ein großartiges Ende haben. Diese Gleichnisse sind ein Aufruf zu Zuversicht und Gottvertrauen. Wache Augen für die Gesetzmäßigkeiten der Natur – die wir Tag und Nacht erleben – führen uns immer wieder an diese hoffnungsvollen Worte zurück.



Fürbitten

Allmächtiger, ewiger Gott,

unser Herr Jesus Christus hat dich als „lieber Vater“ angesprochen und uns so den Weg zu dir eröffnet. Heute, da wir unsere irdischen Väter feiern, stehen wir vor dir und bitten dich:

Dass wir in unseren Kindern das Wunder des Lebens erkennen und erfahren dürfen.

Dass wir die Kraft haben, das Wachsen unserer Kinder „nachts und tags“ zu begleiten und zu behüten.

Dass wir auch in kritischen Phasen des Lebens die Hoffnung auf einen positiven Ausgang nicht verlieren.

Dass wir die Zeit, die uns gemeinsam gegeben ist, zu gegenseitiger Bereicherung und Reifung nutzen.

Dass wir gemeinsam mit den Müttern unserer Kinder ein großer Baum sind, in dessen Zweigen sie alle ein glückliches Zuhause finden.

Dass wir das Vatersein als die „Rolle unseres Lebens“ erfahren dürfen.

Dass du unseren verstorbenen Vätern ewige Seligkeit schenken mögest.

Barmherziger Gott,

am Vorbild, das wir als Väter und Großväter unserer Jugend geben, entscheidet sich, welches Bild sie auch von dir haben. Das wir deinem Idealbild immer näher kommen, darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

Gabenbereitung

Ein Vater könnte mit seinen Kindern die Opfergaben zum Altar bringen.

Vater unser

Zum „Vater unser“ könnten einmal diejenigen Männer eine Kette um den Altar bilden, die im abgelaufenen Jahr Vater oder Großvater geworden sind.

Abschlussgebet

Vater meiner im Himmel, unser Herr Jesus Christus hat dich mit „lieber Vater“ angesprochen und so zu dir gebetet. Auch ich bin Vater geworden und trage nun Verantwortung für meine mir anvertraute Familie. Ich danke dir, dass alle gesund sind und sich mit ihrer Lebensfreude gegenseitig bereichern.

Ich bitte dich, sei du in unserer Mitte, in heiteren und auch in trüben Stunden. Lass uns deine Nähe spüren, wenn es schwierig und anstrengend wird, wenn Kraft und Geduld erlahmen und Sorgen uns bedrücken.

Begleite unsere Familie mit deinem Segen, dass wir gemeinsam wachsen und reifen im Kraftfeld deiner göttlichen Liebe, heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen

WAS MANN BEWEGT



Aktionsvorschläge

Vatertagsgebet

Bauen Sie ein Vatertagsgebet in den Gottesdienst ein. Laden Sie die anwesenden Männer ein, dieses Gebet laut zu sprechen. Teilen Sie die Vatergebetsfolder am Ende des Gottesdienstes aus!

**Dazu können Sie
im KMB-Sekretariat Ihrer Diözese
Vatergebetsfolder bestellen.**

Haarsträubende Geschichten
von, mit oder über Papa

Kartenspiel Papalapap

Die Katholische Männerbewegung hat sich zum Vatertag am 14. Juni 2015 eine ganz besondere Überraschung einfallen lassen:

Österreichs Pfarrhöfe und Pfarrplätze werden zur Spielbühne für haarsträubende Vätergeschichten. Kinder erfahren Unerhörtes von ihren Papas und werden mit ihnen zu den Helden ihrer eigenen Geschichten. Ermöglichen Sie Vätern und Kindern in ihrer Pfarre einen spielerischen Zugang zum Vater-Sein!

Zum Vatertag

Herr sie sind draußen,

und ich kann sie nicht mehr behüten.
Je größer sie werden,
umso weniger kann ich sie begleiten.
Sie gehen ihre eigenen Wege,
und mir bleibt nichts, als sie Dir anzuvertrauen.

Gib ihnen gute Kameraden und Freunde,
die sorgsam mit ihnen umgehen.
Behüte sie im Verkehr,
dass sie nicht in Gefahr geraten
und niemand in Gefahr bringen.
Bewahre sie, dass sie nichts Unrechtes tun.

Gib vor allem, dass sie gerne wieder heimkommen,
dass sie sich auf ihr Elternhaus freuen und es lieben.
Gib, dass es mir gelingt, unser Haus freundlich
zu machen.
Gib, dass sie nicht mit Angst an ihre Eltern denken,
auch dann nicht, wenn sie Unrechtes getan haben.
Erhalte ihnen das Vertrauen,
dass dieses Haus immer für sie offen ist,
trotz all ihrer Fehler.

Und hilf uns allen zu zeigen, was es heißt,
zu Hause zu sein, bei Dir daheim,
im Haus und am Tisch Deines ewigen Reiches.

Amen